



3. Fachtag

TRANS*

Stuttgart

7. März 2026

Übersicht Vorträge und Workshops

Vorträge und Workshops im großen Saal

	Thema	Referent*innen
10:00 bis 10:30	Begrüßung Vorstellung Programm	Tanja & Alex
10:30 bis 10:45	Kaffeepause	
10:45 bis 12:45	The t* and the media – trans* und die populären Medien	Mine Pleasure Bouva
12:45 bis 14:15	Mittagspause	
14:15 bis 15:30	Vortrag Neuro Pride	Jochen Kramer und Lu Kenntner
15:30 bis 15:45	Kaffeepause	
15:45 bis 17:15	Workshop Neuro Pride	Jochen Kramer und Lu Kenntner
ca. 17:30	Zusammenfassung des Tages • Feedback • Verabschiedung	Tanja & Alex

Übersicht Vorträge und Workshops

Vorträge und Workshops Saal 1 - OG

	Thema	Referent*innen
12:45 bis 14:15	Mittagspause	
14:15 bis 15:45	Fake News erkennen	Sam Sip
15:45 bis 16:00	Kaffeepause	
16:00 bis 17:30	Tender Futures Queere Utopien von Freude, Nähe und Care	Care Melzer

Übersicht Vorträge und Workshops

Vorträge und Workshops Saal 2 - OG

	Thema	Referent*innen
12:45 bis 14:15	Mittagspause	
14:15 bis 15:45	Mein Name gehört (zu) mir	Billy Nadji und Ayrin Benu
15:45 bis 16:00	Kaffeepause	
16:00 bis 17:30	Zur Sprache kommen	M Witte

Übersicht Vorträge und Workshops

Vorträge und Workshops im großen Saal Beschreibung

Vortrag/ Workshop	Beschreibung
The t* and the media – trans* und die populären Medien	<p>Anhand von filmischer Repräsentation wird nachvollzogen, wie trans*feindliche Bilder durch populäre Medien produziert werden. Auf welche Weisen wurden trans*Personen filmisch sichtbar gemacht oder im Gegenteil ihrer Repräsentation beraubt? Welche Kontinuitäten im Zusammenspiel miteinander verwobener Formen der Unterdrückung lassen sich daran ablesen? Dabei ist die Frage nach den materiellen Auswirkungen medialer Repräsentation zentral.</p>
Neuro Pride / Trans* / Queer und Neurodivergent	<p>Menschen sind vielfältig – in ihrem geschlechtlichen Selbstverständnis ebenso wie in der Art, wie sie wahrnehmen, denken und die Welt erleben. Viele trans Menschen sind auch neurodivergent (z.B. autistisch oder mit ADHS), und umgekehrt sind überproportional viele neurodivergente Menschen trans oder nicht-binär.</p> <p>Diese Überschneidung ist kein Zufall – aber was bedeutet sie? Beide Erfahrungen teilen wichtige Fragen: Wo endet Vielfalt, wo beginnt „Behandlungsbedürftigkeit“? Wer definiert die Norm? Und wie können wir selbstbestimmte Perspektiven stärken, statt pathologisierende Sichtweisen zu reproduzieren?</p> <p>Diesen Fragen gehen wir in unserem Impulsvortrag nach und möchten dazu mit den Teilnehmer*innen ins Gespräch kommen.</p>
Tender Futures – Queere Utopien	<p>Nach den Vorträgen des Fachtags öffnen wir einen sanften Raum zum Innehalten, Nachspüren und Weiterträumen. Gemeinsam geben wir dem Gehörten Zeit, sich zu setzen, und übersetzen Gedanken, Gefühle und Hoffnungen in kreative Formen.</p> <p>Mit Collagen, Briefen aus der Zukunft oder kleinen Skizzen entwerfen wir unsere eigenen queeren Utopien. Wie möchten wir miteinander leben? Was brauchen wir, um uns sicher, verbunden und getragen zu fühlen? Der Workshop lädt zum gemeinsamen Träumen, Teilen und Verbinden ein. Vorkenntnisse oder künstlerisches Talent sind nicht nötig - willkommen sind alle Ideen, Wünsche und Visionen einer zärtlichen, solidarischen queeren Zukunft.</p>

Übersicht Vorträge und Workshops

Vorträge und Workshops im großen Saal Beschreibung

Vortrag/ Workshop	Beschreibung
Fake News erkennen	<p>Fakten, Filterblasen und Vorurteile</p> <p>Der Einfluss digitaler Medien auf queere Sichtbarkeit Falschinformationen prägen zunehmend den gesellschaftlichen Diskurs – besonders, wenn es um queere Themen geht. Der Workshop vermittelt in kompakter Form, wie Fake News entstehen, wie soziale Medien durch Algorithmen unsere Wahrnehmung beeinflussen und welche Strategien helfen, manipulative Inhalte zu erkennen und dagegenzuhalten. Anhand realer Beispiele und interaktiver Übungen reflektieren die Teilnehmenden ihre eigene Mediennutzung und stärken ihre Medienkompetenz.</p>
Mein Name gehört (zu) mir	<p>Der Name ist ein wichtiger Teil unserer Identität. Bei der Geburt haben wir einen (oder mehrere) Namen bekommen. Für manche passt dieser Name, für andere nicht. Wir wollen gemeinsam verschiedenen Fragen nachgehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• was bedeutet der eigene Name für uns?• wie können wir Namen ändern?• wie finden wir einen passenden Namen?
Zur Sprache kommen	<p>Zur Sprache kommen ist eine Workshoptreihe für trans- und genderqueere Menschen, die ihre Stimme in einem queerfreundlichen Rahmen erkunden und stärken möchten. Durch Körperarbeit, Atem- und resonanzbasierte Stimmtechniken und Textarbeit entsteht Raum, die eigene Stimme körperlich zu verankern, auszuprobieren und als wandelbar und subjektiv zu erfahren. Im Mittelpunkt steht ein spielerischer, achtsamer Umgang mit der Stimme – jenseits von Normen, Leistungsdruck und geschlechtlicher Zuschreibung.</p>

Übersicht Vorträge und Workshops

Über die Referent*innen

Referent*in	Beschreibung
Mine Pleasure Bouva	Pronomen. (sie*/they) Sie studierte irgendwas mit Kulturwissenschaften und lohnarbeitet jetzt als freie machtkritische politische Bildner_in zu den Schwerpunktthemen Transfeindlichkeit und Transmisogynie. Als queer-kommunistische Aktivistin graswurzelt sie* sich durch soziale Medien und analoge Netzwerke, um das Cistem zu unterwandern.
Care Melzer	Der Workshop wird organisiert von Care (dey/deren). Dey ist Fachkraft für soziale Arbeit, Sexualpädagog*in und psychosoziale Berater*in für TIN* Personen. Care ist 27 Jahre alt und labelt sich als queer und neurospicy. Dey ist weiß, hat eine deutsche Herkunft und lebt mit einer nicht-sichtbaren Behinderung.
Lu Kenntner Jochen Kramer	Lu Kenntner, Psycholog*in (M.Sc.) und Ausdruckskunsttherapeut*in (Tamalpa Life/Art Process, i.A.). Jochen Kramer, promovierter Diplom Psychologe, Systemischer Therapeut (DGSF zertifiziert), Mediator und Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC zertifiziert, anerkannt vom Fachverband GFK). Beide führen in Stuttgart das <u>Projekt „NeuroPride“</u> im Auftrag des Fachverbandes für queere Menschen in der Psychologie e.V. (VLSP*) durch. Es wird gefördert von der Deutschen Fernsehlotterie.
Ayrin Benu	Pronomen: dey/demm trans, nichtbinär, genderfluid Ayrin Benu ist Informatiker*in, Schwerpunkt Softwareentwicklung. Dey ist an der Entstehung von MinaS beteiligt und im Verein QueerES aktiv, welcher u.a. den CSD in Esslingen organisiert.
Billy Nadji	keine Pronomen oder „en/ens“ Heilpädagog*in, Kommunikationspädagog*in Lehrkraft und persönliche Assistenz Aktiv bei MinaS und in verschiedenen tian* Gruppen und Bündnissen.

Übersicht Vorträge und Workshops

Über die Referent*innen

Referent*in	Beschreibung
Sam Sip	<p>Sam ist nicht binär, genderfluid und Dragartist. They kommt aus Mecklenburg-Vorpommern und setzt sich bereits seit vielen Jahren intensiv mit rechtspopulistischen Parteien und Gruppierungen auseinander. Antifaschist*in zu sein versteht they als Selbstverständlichkeit – ebenso wie das aktive politische Engagement für eine gerechtere und solidarische Zukunft.</p> <p>Seit 2022 ist Sam Teil von Mission TRANS* und bringt dort deren Perspektiven, Erfahrungen und Expertise ein. Seit 2025 ist Sam zudem Mitglied des Vorstands und engagiert sich dort strategisch und politisch für die Interessen von trans*, nicht-binären und genderdiversen Menschen.</p>
M Witte	<p>(keine Pronomen/er) arbeitet mit Stimme, Körper und Sprache in künstlerischen, performativen und pädagogischen Kontexten. Im Zentrum seiner Arbeit steht die Frage, wie Stimme entsteht, sich verändert und wie sie mit Körperwahrnehmungen, Identität und gesellschaftlichen Zuschreibungen verbunden ist. Die Arbeit mit trans- und genderqueeren Personen und Stimmen prägt eine sensible, körperorientierte Arbeitsweise, in der die Stimme als fluide, individuelle und situative Praxis verstanden wird – jenseits von Normierung, Anpassung und ästhetischen Vorgaben.</p> <p>Methodisch orientiert sich die Arbeit an Techniken wie Linklater, dem gestischen Sprechen oder der Stimmarbeit nach Roy Hart.</p>